



Effi Briest



Jahr: 1974
Regie: Rainer Werner Fassbinder
Hauptdarsteller: Hanna Schygulla (Effi Briest)
 Wolfgang Schenck (Geert von Innstetten)

Jahr: 2009
Regie: Hermine Huntgeburth
Hauptdarsteller: Julia Jentsch (Effi Briest)
 Sebastian Koch (Geert von Innstetten)



Vor dem Sehen

ZUR HANDLUNG

Die 17-jährige Effi zieht nach ihrer Hochzeit mit Baron Geert von Innstetten, einem 38-jährigen Landrat und ehemaligen Verehrer ihrer Mutter, nach Kessin in Hinterpommern. Innerhalb der Kessin-er Gesellschaft fühlt sie sich isoliert und gelangweilt. Auch die Geburt ihrer Tochter Annie bringt ihr kein richtiges Glück. Effi geht eine Liebesbeziehung mit dem Bezirkskommandanten Crampas ein, die ihr aber große Gewissenskonflikte bereitet. Innstettens Versetzung nach Berlin unterbricht die Liaison. Die junge Frau verbringt in der Hauptstadt eine ruhige Zeit, bis Innstetten sechs Jahre später durch Zufall die Affäre entdeckt. Er erschießt Crampas und lässt sich von Effi scheiden. Die Frau wird erst Jahre später, als sie schwer erkrankt ist, von ihren Eltern wieder aufgenommen. Das Gefühl der Kälte und der Fremde, das ihre Tochter Annie ihr vermittelt, kann sie nicht ertragen und ihr Herz versagt. Vor dem Tod verzeiht sie ihrem Mann und stirbt dann in Frieden im elterlichen Haus.



Während sich Rainer Werner Fassbinder an der Literaturvorlage (► T37 Theodor Fontane, *Effi Briest*, S. 207) orientiert, nimmt sich Hermine Huntgeburth am Ende des Films dichterische Freiheit: Ihre Effi stirbt nicht, sie emanzipiert sich von ihrer Familie und von der Gesellschaft, in der sie lebt. In der letzten Szene zündet sie sich eine Zigarette vor den Augen ihrer Eltern an und lässt sie in einem Berliner Café sitzen bleiben. Sie mischt sich dann unter die Menschenmenge der Metropole und geht ihren eigenen Weg.



ZUM WORTSCHATZ

1. Verbinde jedes Adjektiv mit der passenden Bedeutung.

- | | |
|------------------|--|
| 1. emanzipiert | a. jemand, der alleine zurechtkommt. |
| 2. unabhängig | b. jemand, der eine traditionelle Rolle nicht mehr akzeptiert. |
| 3. selbstbewusst | c. jemand, der von seinen Fähigkeiten überzeugt ist. |
1. 2. 3.

2. Im ausgewählten Filmausschnitt findet ein Gespräch zwischen Effi und ihrer Mutter statt. Bilde zwei Wortfelder mit dem vorliegenden Wortmaterial.

Alter Vergangenheit Jugend Naivität Leichtfertigkeit Erfahrungheit Zielstrebigkeit Zukunft

Mutter:

.....

Tochter:

.....



FRAUEN GESTERN UND HEUTE

3. Beantworte folgende Fragen.

1. Glaubst du, dass das abgewandelte Ende die Geschichte von Effi Briest interessanter macht?
2. Haben es Frauen in der heutigen Gesellschaft einfacher?
3. Können die Eltern noch bestimmen, wen ihr Kind heiraten soll? Beeinflussen sie die Kinder bei der Wahl des Partners?

Während des Sehens

ZUM FILMAUSSCHNITT

4. Vorgeschichte. Ergänze den letzten Satz.

Herr und Frau von Briest, die mit ihrer 17jährigen Tochter Effi in Hohen-Cremmen wohnen, bekommen Besuch von Baron Geert von Innstetten, einem ehemaligen Freund von Effis Mutter, der sie in jungen Jahren verehrt hatte. Trotz des Altersunterschiedes hält Innstetten um die Hand des jungen Mädchens an und noch am selben Tag findet ihre Verlobung statt. Der Baron reist mit dem Versprechen ab, Effi jeden Tag einen Brief zu schreiben. Einer dieser Briefe von Innstetten stellt für Mutter und Tochter den Anlass dar, über Effis Gefühle zu reden. Frau von Briest fragt ihre Tochter,

5. Vergleiche den Dialog zwischen Mutter und Tochter in Bezug auf:

- Schauplatz (Wo findet der Dialog statt?) ● Hauptfiguren (Wie ist ihre Beziehung zueinander?)
- Hauptthema (Wie wird das Hauptthema behandelt?)

6. Die Perspektive des Zuschauers. Ergänze.

1. (R. W. Fassbinder) Die Kameraperspektive ist mit der Zuschauerperspektive identisch. Auf dem Bildschirm sieht man
2. (H. Huntgeburth) Die Perspektive wechselt. Die Figurenperspektive ist aber oft mit der Zuschauerperspektive identisch. Auf dem Bildschirm sieht man

Nach dem Sehen

PERSÖNLICHE STELLUNGNAHME

7. Beantworte folgende Fragen.

1. Erweckt Fassbinders Effi Briest bei dir ein Gefühl der Vertrautheit oder der Fremdheit? Was ist an ihr fremd und was vertraut?
2. Findest du, dass Huntgeburths Effi Briest so wie ein Mädchen von heute aussieht? Wenn ja, was gibt dir diesen Eindruck?
3. Die letzte Verfilmung von Effi Briest (2009) ist von einer Regisseurin, also von einer Frau, Hermine Huntgeburth. Spielt das deiner Meinung nach eine Rolle? Haben Frauen einen besonderen Stil?

FILM VS. TEXT

8. Beantworte folgende Fragen. Inwiefern unterscheidet sich die Filmregie von der Literaturvorlage (► S. 209, Zeilen 71-88 in *Gestern und Heute*)?

1. Der Dialog wird von H. Huntgeburth im Vergleich zur Literaturvorlage stark verkürzt. Was fehlt?
2. Die Aktualisierung der Geschichte bedeutet bei H. Huntgeburth zugleich eine Stilisierung der Figuren. Woran merkt man das?
3. Bei R. W. Fassbinder sind die Bilder schwarzweiß und die Kamera hält Distanz. Ist sein Film deswegen weniger ergreifend?
4. Jede Figur in Fontanes Roman hat eine dunkle, ambivalente Seite. Welcher Film zeigt Effis „dunkle“ Seite am deutlichsten?